



**«Ich habe meine Träume wahr gemacht»**

Urban Frey ist der erste Schweizer Panflötist mit Lehr- und Konzertdiplom. Ab September ist er wieder auf Tournee. Frey über Motorräder, Gott und eine unfreiwillige Nacht im Gefängnis.

## Begegnung / Persönlich



Urban Frey

Coopzeitung Nr. 31/2002  
31. Juli 2002

### «ICH HABE MEINE TRÄUME WAHR GEMACHT»

**Urban Frey ist der erste Schweizer Panflötist mit Lehr- und Konzertdiplom. Ab September ist er wieder auf Tournee. Frey über Motorräder, Gott und eine unfreiwillige Nacht im Gefängnis.**

**Anja-Maria Stampfli**

*Coopzeitung: Sie sind leidenschaftlicher Motorradfahrer und füllen als Panflötist die Kirchensäle im In- und Ausland. Treten Sie im Leder-Outfit auf?*

Urban Frey: (lacht) Nein, sicher nicht. Sie spielen wohl darauf an, dass mein Hobby, das Töfffahren, für einen Panflötisten ungewöhnlich ist. Wissen Sie, ich passe in keine Schublade. Oder anders ausgedrückt: Ich passe wohl in jede Schublade, wenn man mich in einer haben will. Widersprüche machen aber das Leben aus. Ich bin sehr flexibel und immer offen für Neues.

*Was fasziniert Sie am Motorradfahren?*

Der Rausch der Geschwindigkeit, das Freiheitsgefühl - einfach alles! Ich komme gerade von einer viertägigen Tschechien-Tour zurück. Freiheit und Natur pur. Das war einfach ein wunderbares Erlebnis!

*Und Ihre Panflöte haben Sie mitgenommen?*

Nein, dieses Mal nicht.

Aber wenn ich mit der Familie länger Urlaub mache, ist die Panflöte immer mit von der Partie. Wenn ich eine Woche nicht mehr üben könnte, wäre das fatal. Die Muskulatur im Gesicht würde innert kurzer Zeit an Kraft verlieren und ich würde die Töne nicht mehr finden. *Was wissen Sie über die Geschichte der Panflöte?* Gott Pan hat die Panflöte gemäss der griechischen Göttersage erfunden. Damals waren es vielleicht drei Rohre, heute sind es in der Regel 22 bis 25 Rohre. Eine Panflöte zu spielen ist nicht ganz einfach. Ein Einzelton lässt sich relativ einfach erzeugen. Um jedoch eine Melodie zu spielen, braucht es ein grosses Lungenvolumen. Die zweite Schwierigkeit ist, die richtigen Rohre zu treffen. Auch die Halbtontechnik ist äusserst speziell.

*Sie sind der erste Schweizer Panflötist, der ein Lehr- und Konzertdiplom besitzt. Kann man als Panflötist leben?*

Man kann - ja! Ich habe vier Jahre am Konservatorium in Winterthur studiert. Weil es Panflöten-Diplomkurse nur im Ausland gibt, hängte ich zwei Jahre «Hochschule der Künste» in Amsterdam an und besuchte Meisterkurse beim Rumänen Gheorghe Zamfir. Heute unterrichte ich 20 Schülerinnen und Schüler und gebe in der Schweiz und auch im Ausland Konzerte. Mittlerweile habe ich vier CDs veröffentlicht - mit klassischen Werken von Barock bis zur Gegenwart und Musik aus Rumänien.

*In einem Interview wurde Ihre optische Ähnlichkeit mit dem ungarischen Komponisten Franz Liszt erwähnt. Wirklich verblüffend ähnlich Ihr Profil!*

Ja, das stimmt - und es ehrt mich. Mein Lieblingskomponist ist aber Johann Sebastian Bach.

*Panflöte ist ein äusserst beliebtes Instrument. Spielen Sie nur, weil Sie dem Schweizer Volk gefallen wollen?*

Nein. Schon als Schüler packte mich der Klang der Panflöte. Ich hörte zufällig im Radio die «Dolannes Melodie» und war völlig hin und weg. Da wusste ich, dass ich Panflötist werden wollte. Ich wechselte darauf sofort vom Blockflöten- zum Panflöten-Unterricht. Die Panflöte hat einen magischen Ton, der mich manchmal alles um mich herum vergessen lässt.

*Was bedeutet Ihnen Musik?*

Die klassische Musik geht mir mitten ins Herz und berührt mich zutiefst. Ich höre aber jede Stilrichtung gerne. Es gibt viele wichtige Dinge im Leben - dazu gehört auch die Musik.

*Wie reagierte Ihre Familie damals, als Sie verkündeten, Panflötist werden zu wollen?*

Eher ablehnend. Deshalb habe ich auch zuerst eine Lehre als Tiefbauzeichner begonnen. Aber das war nicht meine Welt. Meine Eltern haben mich ziemlich streng erzogen und wollten nicht, dass aus mir ein Künstler wird. Nun bin ich einer - und bin glücklich so! Ich habe meine Träume wahr gemacht und kann es nur jedem empfehlen. Ein Träumer bin ich deswegen nicht. Ich stehe mit beiden Beinen voll im Leben. Aber ich gebe zu: Ich bin ein Idealist. Doch das kann nicht verkehrt sein, wenn man sich die heutige Zeit genauer betrachtet.

*Konkret?*

Ein Beispiel ist die Rassendiskriminierung. Wir werden täglich mit ihr konfrontiert. Das erschreckt mich!

Deshalb scheint es mir wichtig, dass Menschen vermehrt Ideale haben und sie auch zu erreichen versuchen. Träume sind etwas Schönes, wir sollten sie uns durch Macht, Kriege und Brutalität nicht verbieten lassen.

*Sie waren als junger Bursche Ministrant. Glauben Sie an Gott?*

Ich bin kein Atheist, aber ich kann mich auch zu keiner Kirche definitiv bekennen. Ich habe sehr viele Fragen an Gott. Wenn sie beantwortet würden, könnte ich die Frage, ob ich an Gott glaube, einfacher bejahen oder verneinen. Ich bete ab und zu mit meinen Kindern, aber nicht jeden Abend. Beten ist ein schönes Ritual und kann einem viel Kraft geben. Doch ich weiss nicht, ob der Glaube einzig und allein im Christentum zu finden ist. Ich frage mich ständig, wie das mit den Weltreligionen funktioniert. Sind nur die Christen auf dem richtigen Weg? Ich glaube nicht.

*Mit Ihren langen Haaren wirken Sie spirituell.*

Mag sein. Aber ich habe keine esoterischen oder spirituellen Ambitionen - auch wenn ich diesen Themen offen gegenüberstehe. Ich hatte lange Zeit ganz kurzes Haar, fühle mich aber mit der schulterlangen Version wesentlich wohler. *Panflötenmusik ist vor allem in der rumänischen Volksmusik zu hören. Haben Sie einen Bezug zu Rumänien?*

Ich war bereits in den Achtzigerjahren in Rumänien - als Tourist. Als Besucher dieses wunderschönen Landes habe ich dort jedoch mein Lehrgeld bezahlt.

*Warum das denn?*

Auf dem Bahnhofgelände habe ich kurz vor meiner Rückreise Geld getauscht. Ganz privat mit einer mir fremden Person. Im Zug auf dem Weg in die Heimat nahm mich die Polizei fest. Da ich kaum rumänisch spreche, wusste ich nicht, warum. Ich habe zwar vermutet, dass es um das private Geldwechsell gehen würde - doch sicher war ich mir nicht. Sie steckten mich in ein Gefängnis - eine ganze Nacht lang. Am anderen Morgen liessen sie mich frei. Das war das erste Mal in meinem Leben, dass ich wirklich Angst hatte. Seither wechsele ich mein Geld in fremden Ländern nur noch in offiziellen Wechselstuben

#### Steckbrief

**Name:** Urban Meinrad Frey **Geburtsdatum:** 17. März 1964 **Wohnort:** Frauenfeld TG

**Familienstand:** verheiratet, zwei Söhne, Elyas (8), Tobias (2)

**Gelernter Beruf:** Bauzeichner, Lehr- und Konzertdiplom auf Panflöte, Musik-kinesiologe

**Stärke:** Offenheit **Schwäche:** Weichheit

**Was ihn auf die Palme bringt:** Intoleranz **Worauf er nie verzichten könnte:** auf das eigene Körpergefühl **Tournee:** Urban Frey ist zusammen mit Praxedis Hug (Harfe) und Claude Stark (Cello) im September 2002 auf Tournee durch das Schweizer Mittelland. Gespielt werden Werke von Mozart, Bach, Pergolesi, Cui, Schumann und Musik aus Rumänien. Vorverkauf und weitere

**Informationen:** ProPan-Konzerte Telefon 052 720 20 15.

[www.urbanfrey.com](http://www.urbanfrey.com)